

Wien, 1976, S. 296ff.; F. Czeike, in: *Hdb. der Stadt Wien 96, 1981/82, S. II/32f.*; H. Liebhart, *Das Mädchen-Lyzeum des Wr. Frauen-Erwerb-Ver.*, phil. DA Wien, 1995, S. 4, 8, 31; UA Graz, *Stmk*; AVA, UA, beide Wien; *Mitt. Renate Flich, Wien.* (G. Kahl)

Schrank Josef (Karl), Mediziner. Geb. Wien, 31. 1. 1838; gest. ebenda, 15. 5. 1907. Bruder des Vorigen. Stud. nach Ablegung der Matura 1856–61 an der techn., 1859–61 auch an der kommerziellen Abt. des Polytechn. Inst. in Wien, wandte sich dann aber, obwohl er noch 1863 auf Ansuchen hin die Befähigung zur Eröffnung einer privaten Handelsschule bestätigt erhielt, der Med. zu, stud. ab 1862 an der Univ. und wurde 1868 zum Dr. med. prom. Vorübergehend am Wiedner Krankenhaus tätig, soll er dann als Ass. an der Med.-chirurg. Lehranstalt in Salzburg gewirkt haben, ließ sich aber schon 1869 als prakt. Arzt in Wien nieder. Daneben war S. ab 1873 als Armenarzt für den VIII. Gmd. Bez., ab 1879 als Polizei-bez. Arzt tätig und avancierte 1889 zum Polizeioberbez. Arzt. Angeregt durch entsprechende Forschungen im übrigen dt. Sprachgebiet sowie in Frankreich, widmete er sich der Bakteriolog., wurde als anerkannter Fachmann vom Allg. österr. Apotheker-Ver. anläßl. der Errichtung der bakteriolog. Untersuchungsanstalt 1891 zum Leiter des damit verbundenen Laboratoriums berufen und hielt ab 1893 auch Kurse über Bakteriolog. für angehende Apotheker, Pharmazeuten usw. ab. Freiwillig ehrenamtl. tätig, konnte er die Anstalt aus bescheidenen Anfängen zu einem leistungsfähigen Inst. ausbauen. In zahlreichen Publ. beschäftigte er sich mit bakteriolog., allg. med., v. a. aber mit med.-sittenpolizeil. Themen. S., Präs. der Österr. Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels, machte sich speziell durch seine grundlegenden Untersuchungen über Prostitution und Mädchenhandel sowie um die Bekämpfung dieser beiden Phänomene verdient.

W.: Das Stotterübel, eine corticale Erkrankung des Großhirns, 1877; Die Prostitution in Wien in hist., administrativer und hygien. Beziehung, 2 Bde., 1886; Gesundheitspflege, gerichtl. Med. und Sanitätsgesetzgebung. Ueber die geplante Errichtung eines Reichs-Gesundheitsamtes in Oesterr., in: *Med.-Chirurg. Central-Bl.* 22, 1887; Über den von der Regierung dem Reichsrathe vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der Trunkenheit in Oesterr., ebenda, 22–23, 1887–88; Mikroskop, und bacteriolog. Untersuchung des Trinkwassers, in: *Z. des allg. österr. Apotheker-Ver.* 27, 1889; Der Nachweis der Tuberkelbacillen in der Milch, ebenda, 30, 1892; Die Regelung der Prostitution vom gewerblich-nationalökonom. Standpunkte betrachtet, in: *Allg. Wr. med. Ztg.* 37, 1892; Das Wesen, der Nachweis und die Beseitigung der Bacterien, ebenda, 37, 1892;

Jahresberr. des bakteriolog. Laboratoriums des allg. österr. Apotheker-Ver., in: *Z. des allg. österr. Apotheker-Ver.* 30–44, 1892–1906; Vorschläge, betreffend die Anzeigepflicht bei Diphtheritis, in: *Allg. Wr. med. Ztg.* 38, 1893; Anleitung zur Ausführung bacteriolog. Untersuchungen zum Gebrauche für Aerzte, Thierärzte, Nahrungsmittel-, Agricultur- und Gährungschemiker ..., 1894; Der Mädchenhandel und seine Bekämpfung, 1904; Ueber einige mit Erfolg angewendete Sera und Bacterienpräparate, in: *Z. des allg. österr. Apotheker-Ver.* 44, 1906; usw.

L.: *N. Fr. Pr.*, 17. 5. 1907; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Jb. der Sanitätspersonen in Wien, 1869–1906*; *Z. des allg. österr. Apotheker-Ver.* 45, 1907, S. 303; *Pharmazeut. Post* 40, 1907, S. 386; *Allg. Wr. med. Ztg.* 52, 1907, S. 242; *Archiv der Techn. Univ. Wien.* (O. Nowotny)

Schrank Ludwig, Ps. Louis Mannsfeld, Photograph, Fachschriftsteller, Beamter und Komponist. Geb. Wien, 24. 8. 1828; gest. ebenda, 20. 5. 1905. Sohn eines Kaufmanns. Nach angebl. Besuch des Polytechn. Inst. in Wien trat S. in den Staatsdienst; 1846 prov., 1847 def. Praktikant der k. k. Bergwerksprodukten-Verschleiß-Dion., wurde er 1886 deren Vize-dir., 1887 k. Rat, 1895 Dir. des Amtes; 1896 mit dem Titel eines Reg. Rates i. R. Anfang der 50er Jahre beschäftigte er sich mit Galvanoplastik und stieß vermutl. in diesem Zusammenhang auf die Photographie. Ab 1854 nebenberufl. als Photograph tätig, eröffnete er bald ein Atelier in Wien II., das zunächst unter dem Namen seiner Frau Auguste Schrank firmierte. 1868 gründete S. ein weiteres Atelier, 1870–73 kooperierte er mit Franz Xav. Massak, Fa. „Schrank & Massak“, in Wien, gab aber bald darauf die Tätigkeit als Photograph auf. S. gehörte 1861 zu den Mitgl. der ersten Plenarversmlg. der „Photographischen Gesellschaft in Wien“, deren Sekretär er 1864 oder Anfang 1865 wurde und bis Anfang 1871 blieb. 1864 gründete er gem. mit dem Photohändler Oscar Kramer die „Photographische Correspondenz“, die mit ihrem Erscheinen sofort zum Organ der „Photographischen Gesellschaft“ avancierte und zu den international führenden Fachz. im 19. Jh. zählte. Im Jänner 1871 übergab S. die Z. jedoch an Emil Hornig, der sie 1885 der „Photographischen Gesellschaft“ überließ; ab diesem Jahr bis zu seinem Tod fungierte S. als Hrsg. und Red. des Blattes. S.s prakt. photograph. Aktivitäten blieben eher marginal, seine hauptsächl. Fähigkeiten lagen im publizist. Bereich. 1860 erschien sein erster Artikel im „Photographischen Archiv“; es folgten immer wieder Berr. in ausländ. Periodika über die österr. Photographie. S. nahm zu vielfältigen Themen der Berufsphotogra-